Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 66 (1948)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen - Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 1 Bern, Samstag 3. Januar 1948 — 66. Jahrgang — 66me année — Berne, samedi 3 janvier 1948 **No 1**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telephon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 13.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 5.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 38.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 21 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft": Fr. 9.60.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 38.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique": 9 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Demande concernant le contrat collectif de travail des entreprises du commerce de gros, mi-gros et détail de la branche des vins et liqueurs et des entreprises de tonnellerie du canton de Vaud.
Metallo Wohnhaus, Zürich.
Société immobilière Cypripedium, Genève.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Warenumsatzsteuer (Aufforderung der Steuerpflichtigen zur Anmeldung). Impôt sur le chiffre d'affaires (invitation aux contribuables à remettre leur déclaration). Imposta sulla cifra d'affari (esortazione ai contribuenti per la notifica).
Verfügungen der Eidgenössischen Preiskontrollstelle - Prescriptions de l'Office fédéral du contrôle des prix - Prescrizioni dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi: No 360 A/48: Tarife in Spitälern, Sanatorien, Anstalten usw — Tarifs d'hôpitaux, sanatoriums, cliniques, établissements curatifs, etc. — Tariffe di ospedali, sanatori, cliniche, stabilimenti di cura, istituzioni, ecc.
France: Prohibitions d'importation et d'exportation.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurseröffnungen

(SchKG. 231, 232; VZG. vom 23. April 1920, Art. 29, II und III, 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG. 209).

Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.

Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstückes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Fall ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Luzern *Konkursamt Kriens-Malters, Malters* (5)

Gemeinschuldner: Moosmüller Max, Kolonialwarenhandlung, Kriens.
Datum der Konkurseröffnung: 17. Dezember 1947, 15 Uhr.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 8. Januar 1948, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus « Zum Kloster », Malters.
Eingabefrist: bis und mit 2. Februar 1948.

NB. Von denjenigen Gläubigern, welche bis zur ersten Gläubigerversammlung keinen schriftlichen Einspruch erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zum Freihandverkauf der Warenvorräte ermächtigen.

Kt. St. Gallen *Konkursamt St. Gallen* (12)

Gemeinschuldnerin: Firma Krucker K. & Cie., Hintere Davidstrasse 20, St. Gallen, Fabrikation und Export von Textilien aller Art, Stickereien, sowie Armblättern.
Konkurseröffnung: 10./23. Dezember 1947.
Summarisches Verfahren gemäss Art. 231 BG.
Eingabefrist: 23. Januar 1948.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(SchKG 230.) (L. P. 230.)

Kt. Luzern *Konkursamt Luzern* (6)

Ueber Vogel-Schneitter Paul, Vertreter, Töpferstrasse 2, in Luzern, ist durch Verfügung des Konkursrichters von Luzern-Stadt vom 10. Dezember 1947 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung des Konkursrichters am 23. Dezember 1947 wieder eingestellt worden.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 13. Januar 1948 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten desselben im summarischen Verfahren einen Vorschuss im Betrage von Fr. 500 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Für den Fall, dass der verlangte Vorschuss nicht ausreichen sollte, wird das Nachforderungsrecht für weitere Vorschüsse vorbehalten (BGE. 64 3 38).

Kt. St. Gallen *Konkursamt St.Gallen* (13)

Gemeinschuldner: Krucker Karl, von Braunau, Tobel (Thurgau), Kaufmann, unbeschränkt haftender Gesellschafter der Firma K. Krucker & Co., Sankt Gallen, wohnhaft Buchentalstrasse 7, St. Gallen.
Konkurseröffnung: 3./19. Dezember 1947.
Datum der Einstellungsverfügung mangels Massavermögen: 30. Dezember 1947.
Einsprachefrist: 13. Januar 1948.

Falls nicht ein Gläubiger die Durchführung des Konkurses verlangt und für die Kosten Sicherheit im Ausmass von Fr. 400 während der Einsprachefrist leistet, wird das Verfahren geschlossen.

Ct. de Genève *Office des faillites, Genève* (7)

La liquidation par voie de faillite ouverte contre Marchand Marc, manufacture d'appareils scientifiques, 14, rue Tœpffer, Genève, par ordonnance rendue le 15 décembre 1947 par le Tribunal de première instance a été, ensuite de constatation de défaut d'actif, suspendue le 29 décembre 1947 par décision du juge de la faillite.

Si aucun créancier ne demande d'ici au 13 janvier 1948, la continuation de la liquidation, en faisant l'avance nécessaire de frais en 300 fr., la faillite sera clôturée.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG. 249—251) (L.P. 249—251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Graubünden *Konkursamt Oberengadin, Zuoz* (10)

Auflegung des Kollokationsplanes und des Inventars

Im Konkurse über Reichlin Josef, Metzgermeister, Schlarigna, liegen das Inventar und der Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim oben genannten Amte zur Einsicht auf.

Anfechtungsfrist: binnen 10 Tagen seit der öffentlichen Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die zweite Gläubigerversammlung findet Mittwoch, den 28. Januar 1948, nachmittags 2½ Uhr, im Gemeindehaus in Samedan, statt.

Abtretungsansprüche im Sinne des Art. 260 SchKG. sind innert der Frist von 10 Tagen nach Abhaltung der Gläubigerversammlung geltend zu machen, widrigenfalls dieselben als verwirkt betrachtet werden.

Ct. de Genève *Office des faillites, Genève* (8)

Rectification d'état de collocation

Failli: Brun Roger, ex-épicier, 31tér, avenue de Miremont, Genève.
Délai pour intenter action: 13 janvier 1948.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG. 268) (LP. 268)

Ct. de Genève *Office des faillites, Genève* (9)

Débitrice: Comptoir de lignite SIBEF, S. A., exploitation de tourbières, 19, place Cornavin, Genève.

La liquidation de la faillite précitée a été clôturée par jugement du Tribunal de première instance en date du 23 décembre 1947.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(SchKG. 257—259) (LP. 257—259)

Kt. Basel-Land *Konkursamt Liestal* (14)

Im Konkurse des Schäfer-Travaglini Erwin, Inhaber der Einzelfirma Schäfer, An- und Verkauf sowie Anfertigung von Herren- und Damenkleidern, Rathausstrasse 56 und Oristalstrasse 31 in Liestal, bringt das unterzeichnete Konkursamt Freitag, den 6. Februar 1948, vormittags 11 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Liestal, Mühlegasse 14 in Liestal, nachbeschriebenes Grundstück auf öffentliche Steigerung:

Grundbuch Liestal:

Parzelle Nr. 881:	8 a 40 m², Gebäude Nr. 31, 31a und Umgelände Oristal, Oristalstrasse.		
	Brandlagerschatzung	Fr. 59 900	
	Katasterschatzung	Fr. 67 300	
	Konkursamtliche Schatzung		Fr. 68 700
Parzelle Nr. 882:	1 a 15 m², Gebäude Nr. 31b und Umgelände, allda,		
	Brandlager- u. Katasterschatzung	Fr. 300	
	Konkursamtliche Schatzung		Fr. 300

Zugehör:

Wie dieselbe im Konkursinventar aufgeführt und besonders verzeichnet ist, konkursamtlich total geschätzt zu	Fr. 1 000
Total konkursamtliche Schatzung	Fr. 70 000

Die Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis liegen vom 15. Januar 1948 an beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf.

Beim Zuschlag sind Fr. 500 an die Verwertungskosten zu deponieren und 1% Handänderungsgebühr zu bezahlen.

Es findet nur eine Steigerung statt. Der Zuschlag erfolgt an den Höchstbietenden, ohne Rücksicht auf die konkursamtliche Schatzung.

Liestal, 30. Dezember 1947. Konkursamt Liestal.

Verschiedenes — Divers — Varia

Kt. Zürich *Konkurskreis Zürich-Altstadt* (11)

Einladung zur Gläubigerversammlung

Schuldner: Schnetzler Anton, Rebwiesstrasse 58, Zollikon; Geschäftsdomizil: Rennweg 27, Zürich 1; vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hans Glarner, Bahnhofstrasse 35, Zürich 1.
Sachwalter: Rechtsanwalt Dr. H. H. Maey, Poststrasse 5, Zürich 1.

Die ursprünglich auf den 4. Dezember 1947 anberaumte und mit Publikation vom 22. November 1947 (SHAB. Nr. 274, Seite 3458) verschobene Gläubigerversammlung findet nunmehr am Freitag, den 16. Januar 1948, 14.30 Uhr, im Zunfthaus « Zur Waag », Münsterhof 8, Zürich 1, statt.

Aktenauflage während 10 Tagen vor der Gläubigerversammlung im Bureau des Sachwalters.

Zürich, den 30. Dezember 1947.

Der gerichtlich bestellte Sachwalter: Dr. jur. H. H. Maey.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Stiftungen - Fondations - Fondazioni

Publikationen betreffend Stiftungen erscheinen nur in der Samstagausgabe
Les publications concernant les fondations paraissent seulement le samedi

Bis auf weiteres werden ausnahmsweise in der Samstagnummer nach den Stiftungspublikationen auch andere Handelsregistereintragungen veröffentlicht
Jusqu'à nouvel avis nous ferons aussi paraître exceptionnellement le samedi d'autres publications concernant le registre du commerce à la suite de celles relatives aux fondations

Zürich — Zurich — Zurigo

24. Dezember 1947.
Fürsorgefonds der Firma Dr. Werner Grohmann, Lackfabrik in Zürich-Altstetten, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 16. Dezember 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten der Firma « Dr. Werner Grohmann », in Zürich, und ihre Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Militärdienst, Invalidität, Tod, Arbeitslosigkeit und unverschuldeter Notlage. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Das einzige Mitglied des Stiftungsrates, Dr. phil. Werner Grohmann, von und in Zürich, führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Hohlstrasse 618 in Zürich 9 (bei der Firma « Dr. Werner Grohmann »).

24. Dezember 1947.
Personalfürsorge für die Angestellten der Schuhfabrik Elgg A.-G., in Elgg. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 6. Dezember 1947 eine Stiftung. Ihr Zweck ist ganz allgemein die Fürsorge für das Personal der Firma « Schuhfabrik Elgg A.-G. », in Elgg, insbesondere aber die Alters- und Hinterbliebenenfürsorge für die Angestellten der Gesellschaft. Einziges Organ der Stiftung ist der aus 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Kollektivunterschrift zu zweien führen die Mitglieder des Stiftungsrates: Jakob Spiller, von Elgg, Präsident, Heinrich Elber, von Näfels, Vizepräsident, und Jakob Wirth, von Winterthur, Verwalter, alle in Elgg. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse (bei der Schuhfabrik Elgg A.-G.).

24. Dezember 1947.
Wohlfahrts- und Sterbefonds des Schweizerischen Privatgärtner-Verbandes, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 13. November 1947 eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Ausrichtung von Sterbegeldern an Hinterbliebene und andere Anspruchsberechtigte der Mitglieder des « Schweizerischen Privatgärtner-Verbandes (SPGV.) », in Zürich, sowie die Fürsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität oder sonstiger unverschuldeter Notlage zugunsten der Mitglieder des SPGV. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von mindestens 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen Kollektivunterschrift unter sich oder mit dem Verwalter zu zweien. Hans Lanz, von Zürich und Madiswil, in Zürich, ist Präsident; Otto Keller, von Unterstammheim, in Adliswil, Vizepräsident, und Jakob Rutz, von Herisau, in Baltenswil, Gemeinde Bassersdorf, Aktuar des Stiftungsrates; Otto Moor, von Bascl, in Küsnacht (Zürich), ist Verwalter. Geschäftslokal: Wallisellenstrasse 330 in Zürich 11 (beim Präsidenten Hans Lanz).

24. Dezember 1947.
Stiftung für Personalfürsorge der Firma Stadthof-Posthotel A.G. Zürich, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 20. November 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter nach einjähriger Dienstpflicht bei der « Stadthof-Posthotel Aktiengesellschaft », in Zürich, durch Unterstützungen oder Beiträge: an den Arbeitnehmer im Falle von Alter, Krankheit oder Invalidität des Arbeitnehmers, im Falle dessen Todes an den überlebenden Ehegatten sowie an erwerbsunfähige Kinder bzw. an Kinder unter 16 Jahren. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 1 bis 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Einzelunterschrift führen Fritz Vogel-Mast, Präsident, und Kaspar Vogel-Weber, Mitglied des Stiftungsrates, beide von und in Zürich. Domizil: Waisenhausstrasse 13 in Zürich 1 (bei der « Stadthof-Posthotel Aktiengesellschaft »).

24. Dezember 1947.
Fürsorge-Stiftung für die Angestellten und Arbeiter der Paul Hotz Teigwarenfabrik Aktiengesellschaft, Wila, in Wila. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 15. November 1947 eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenfürsorge für Angestellte und Arbeiter der Firma « Paul Hotz Teigwarenfabrik Aktiengesellschaft », in Wila. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Aktuar des Stiftungsrates, Ernst Aeppli-Hotz, von Wildberg, in Wila, führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Im Felsenegg (bei der Firma « Paul Hotz Teigwarenfabrik Aktiengesellschaft »).

24. Dezember 1947.
Wohlfahrts- & Unterstützungsfonds der Spinnerei Letten A.G., in Glattfelden, Stiftung (SHAB. Nr. 190 vom 16. August 1947, Seite 2362). Die Unterschrift von Adolf Habisreutinger ist erloschen. Das Stiftungsratsmitglied Dr. Emil Schiess ist nun Präsident und neu wurde in den Stiftungsrat gewählt Rolf Habisreutinger, von Hosenruck, in St. Gallen. Der Präsident führt Kollektivunterschrift mit je einem der andern Stiftungsratsmitglieder.

24. Dezember 1947.
Wohlfahrtsstiftung der Hermann Bühler & Co. Aktiengesellschaft, Winterthur, in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 214 vom 12. September 1944, Seite 2026). Mit Beschluss des Stiftungsrates vom 10. Dezember 1947 und Genehmigung des Bezirksrates Winterthur als Aufsichtsbehörde, vom 28. November 1947, wurde die Stiftungsurkunde abgeändert. Die früher publizierten Tatsachen werden durch die Abänderung nicht betroffen.

24. Dezember 1947.
Fonds de prévoyance du personnel de la Manufacture de vêtements de travail S.A., à Orbe, bisher in Orbe (SHAB. Nr. 179 vom 3. August 1946, Seite 2327). Mit Beschlüssen des Stiftungsrates vom 23. September und 8. November 1947 wurde die Stiftungsurkunde abgeändert. Der Sitz der Stiftung befindet sich nun in Zürich. Der Staatsrat des Kantons Waadt hat am 10. Oktober 1947 den Stiftungsrat zur Sitzverlegung ermächtigt. Der Name der Stiftung lautet jetzt **Personalfürsorgestiftung der Berufskleiderfabrik A.-G.** Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für das Personal der « Berufskleiderfabrik AG. », in Zürich, und die Angehörigen, insbesondere den Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Arbeitslosigkeit, Invalidität, Alter und Tod. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern. Der Präsident des Stiftungsrates, Berthold Guggenheim, von Endingen, in Zürich, führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Löwenstrasse 17 in Zürich 1 (bei der « Berufskleiderfabrik AG.»).

24. Dezember 1947.
Wohlfahrtsstiftung der Aktiengesellschaft Alimentana, in Lindau (SHAB. Nr. 79 vom 3. April 1944, Seite 777). Durch Beschluss des Verwaltungsrates der « Aktiengesellschaft Alimentana », vom 12. November 1947, und mit Genehmigung des Bezirksrates Pfäffikon als Aufsichtsbehörde, vom 26. November 1947, wurde die Stiftungsurkunde abgeändert. Der Name der Stiftung lautet nun **Dr. Hermann Stoll-Stiftung.** Die Unterschrift von Dr. Hermann Stoll ist erloschen. Neu wurden in das Kuratorium (Stiftungsrat) gewählt August Leonhard Tobler, Präsident, und Prof. Dr. Eduard Rübel, Vizepräsident, beide von und in Zürich. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: in Kemptthal (bei der « Maggi-Unternehmungen A.G. »).

29. Dezember 1947.
Johann Jakob Sulzer Stiftung, in Winterthur. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 24. Dezember 1947 eine Stiftung. Diese bezweckt die Ausrichtung von Pensionen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sowie auch an andere Angestellte in höherer Vertrauensstellung der Firma « Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft », in Winterthur, sowie deren Hinterbliebene im Falle von Alter, Invalidität oder Tod. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Mitglieder des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift sind: Dr. Hans Sulzer, von Winterthur, Präsident; Max E. Trechsel, von Aarburg, Vizepräsident, und Alfred Schaffner, von Hottwil, Protokollführer; alle in Winterthur. Kollektivprokura ist erteilt an Ernst Zehnder, von Ettenhausen (Thurgau), in Winterthur. Die Mitglieder des Stiftungsrates und der Kollektivprokurist zeichnen zu zweien. Geschäftsdomizil: Zürcher Strasse 9 in Winterthur 1 (bei der Firma « Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft »).

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

29. Dezember 1947.
Personalfürsorgestiftung der Bleiche- und Mange A.-G., in Langenthal. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 20. Dezember 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Gewährung von Unterstützungen und Beiträgen an den Arbeitnehmer, und, im Falle des Todes des Arbeitnehmers, an den überlebenden Ehegatten, die Nachkommen und die Eltern sowie an die zu Lebzeiten des Arbeitnehmers von ihm unterhaltenen Personen. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von 3 Mitgliedern, welcher durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma ernannt wird. Je 2 Mitglieder des Stiftungsrates vertreten die Stiftung mit Kollektivunterschrift. Es sind dies Willy Brand, von Bellach, Präsident, Fritz Baumann, von Oberentfelden, und Hans Trösch, von Thunstetten; alle in Langenthal. Domizil: Bützbergstrasse 33.

29. Dezember 1947.
Personalfürsorgestiftung der Obstkühlhaus A.-G. in Langenthal, in Langenthal. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 22. Dezember 1947 eine Stiftung. Der Zweck besteht in der Gewährung von Unterstützungen an den Arbeitnehmer und im Falle des Todes des Arbeitnehmers an den überlebenden Ehegatten, die Nachkommen und die Eltern sowie an die zu Lebzeiten des Arbeitnehmers von ihm unterhaltenen Personen. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von 3 bis 5 Mitgliedern, welcher durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma ernannt wird, gegenwärtig aus Peter Geiser, von Langenthal, Präsident; Max Geiser, von Langenthal, und Ernst Keller, von Eppishausen-Erlen (Thurgau), als Beisitzer; alle in Langenthal. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Domizil: Obstkühlhaus.

Bureau Büren a. d. A.

25. November 1947.
Prediger-, Witwen- & Waisenstiftung Büren, in Büren a. d. A., Genossenschaft (SHAB. Nr. 130 vom 9. Juni 1942, Seite 1290). In der Generalversammlung vom 8. September 1947 wurden die Statuten revidiert und den Bestimmungen des neuen OR. angepasst. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der bisherige Präsident/Verwalter, Ernst Kocher, ist ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde gewählt als Präsident Walter Nil, von Loveresse, in Seedorf (Bern) (bisher Beisitzer). Präsident und Sekretär zeichnen wie bisher kollektiv zu zweien. Das Rechtsdomizil befindet sich in Büren a. d. A., bei Pfarrer Emil Blaser, im Pfarrhaus, die Verwaltung im Pfarrhaus, Oberwil bei Büren.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

27. Dezember 1947.
Wohlfahrtsfonds für die Angestellten und Arbeiter der Technica A.G. Grenchen, in Grenchen (SHAB. Nr. 8 vom 11. Januar 1947, Seite 96). Die Zeichnungsbefugnis von Dr. Paul Reinert ist erloschen. Neu wurde in den Stiftungsrat gewählt Charles Gschwend, von Altstätten (St. Gallen), in Biel. Neuer Präsident des Stiftungsrates ist das bisherige Mitglied Max Luterbacher. Der Präsident und die beiden andern Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

22. Dezember 1947.

Adullam Stiftung für die Erbauung und den Betrieb eines Heimes für Arme, in Riehen (SHAB. Nr. 215 vom 16. September 1942, Seite 2087). Die Unterschrift von Rudolf Stauber-Lotze ist erloschen. Neu wurde in die Kommission gewählt August Bisehler-Spring, von und in Basel; er zeichnet zu zweien.

22. Dezember 1947.

Stiftung für Personal-Fürsorge der Bau A.G. Basel, in Basel. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 18. Dezember 1947 eine Stiftung zur Fürsorge für die im Monats- und Wochenlohn beschäftigten Angestellten, Bauführer, Policre und Vorarbeiter der Firma und ihre Angehörigen durch Zuwendungen im Falle von Alter, Krankheit, Invalidität, Tod und unverschuldeter Notlage. Dem Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern gehören an: Eugen Berli-Rosenstock, von Basel, in Arlesheim, als Präsident, und Anna Martha Bäckert, von und in Basel; sie führen Einzelunterschrift. Domizil: Barfüsserplatz 6.

24. Dezember 1947.

Pensionskasse der Arbeiter der Firma Gebrüder Stamm, in Basel (SHAB. Nr. 69 vom 23. März 1946, Seite 908). Die Unterschrift von Max Steiger-Tanzer ist erloschen. Neu wurde in den Stiftungsrat gewählt Georg Spreeher-Gabricli, von Aesch (Basel-Landschaft), in Binningen; er zeichnet zu zweien.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

17. Dezember 1947.

Personalfürsorgestiftung der Buchdruckerei Buchs AG., in Buchs. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 6. Dezember 1947 eine Stiftung. Diese bezweckt vor allem die Unterstützung ehemaliger Angestellter und Arbeiter der « Buchdruckerei Buchs A G. », die lange Jahre in deren Diensten standen, ferner von Angestellten oder Arbeitern, welche infolge Invalidität oder Alter ganz oder teilweise erwerbsunfähig geworden sind, der Unterbringung in einem Spital, einem Sanatorium oder in einer Kuranstalt bedürfen, wegen Krankheit oder aus einem andern Grunde unverschuldet in Notlage geraten, sowie von überlebenden Ehegatten oder Kindern von Destinatären bei unverschuldeter Notlage. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Lic. jur. Florian Tischhauser, von und in Grabs, ist Präsident des Stiftungsrates; er führt Einzelunterschrift. Bureau bei Lic. jur. Florian Tischhauser, Grabs; Rechtsdomizil: bei der Stifterfirma.

17. Dezember 1947.

Wohlfahrtsstiftung der Gefrierhaus A.-G. St. Margrethen, in St. Margrethen. Unter diesem Namen wurde gemäss öffentlicher Urkunde vom 4. Dezember 1947 eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt die Unterstützung von Arbeitern und Angestellten der Stifterin, die infolge Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit oder aus andern schwerwiegenden Gründen an der Ausübung ihrer Tätigkeit bei der Stifterin ganz oder teilweise verhindert sind. Sie kann auch bedürftige Hinterbliebene von verstorbenen Arbeitern und Angestellten der Stifterin unterstützen, den Arbeitern und Angestellten der Stifterin Beiträge an die Kosten von Erholungsurlauben ausrichten oder Beträge für andere entsprechende Wohlfahrtszwecke verwenden. Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat von mindestens 3 Mitgliedern. Die Mehrheit der Mitglieder des Stiftungsrates muss dem Verwaltungsrat der Stifterin angehören. Dem Stiftungsrat gehören an: Dr. Paul Albert Reinhart, von Winterthur, Präsident; Peter Burckhardt, von Basel, Vizepräsident; Adolf Meier, von Winterthur und Oberweningen, Protokollführer, alle in Winterthur. Sie zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftsdomizil bei der Firma « Paul Reinhart & Cie. », Winterthur; Rechtsdomizil: bei der Stifterfirma.

23. Dezember 1947.

Personalfürsorgestiftung der Firma Oskar Locher, Bierbrauerei Buchs, in Buchs. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 17. Dezember 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Unterstützung der Angestellten und Arbeiter der Firma « Oskar Locher, Bierbrauerei Buchs », und allenfalls ihrer Hinterbliebenen bei Alter, Invalidität, Krankheit, Tod, Arbeitslosigkeit und sonstiger unverschuldeter Notlage. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern, die von der Stifterfirma bezeichnet werden, und die Kontrollstelle. Oskar Locher, von Oberegg, in Buchs (St. Gallen), ist Präsident des Stiftungsrates. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Brauerei, Buchs.

29. Dezember 1947.

Fürsorgestiftung der Sarganserländischen Buchdruckerei A.G. in Mels, in Mels. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 3. Dezember 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der « Sarganserländischen Buchdruckerei A.G. », in Mels, und allenfalls deren Hinterbliebenen bei Alter, Invalidität, besonderen Familienereignissen, Krankheit, Tod, oder besonderer unverschuldeter Notlage. Der Stiftungsrat besteht aus wenigstens 5 Mitgliedern und zwar solange die Destinatäre keine Beiträge leisten, aus dem jeweiligen Verwaltungsrat der Stifterfirma. Dem Stiftungsrat gehören zurzeit an: Paul Good, von und in Mels, Präsident; Werner Wyss, von und in Wangs-Vilters, Vizepräsident; Dr. Ludwig Mannhart, von und in Flums; Bernhard Riederer, von Pfäfers, in Bad Ragaz; Clemens Helfenberger, von Gossau (St. Gallen), in Wallenstadt. Zeichnungsberechtigt sind Präsident oder Vizepräsident je kollektiv mit einem andern Mitglied des Stiftungsrates.

Aargau — Argovie — Argovia

27. Dezember 1947.

Fürsorgefonds der Woll- & Crêpeweberei Rothrist A.-G., in Rothrist, Stiftung (SHAB. Nr. 209 vom 6. September 1941, Seite 1752). Durch öffentliche Urkunde vom 11. Juli 1947 und mit Genehmigung vom 6. Oktober 1947 durch den Regierungsrat des Kantons Aargau, wurde der Stiftungsakt vom 10. Juli 1941 abgeändert. Der Name der Stiftung lautet nun: **Fürsorgefonds der Wollweberei Rothrist.** Der Zweck der Stiftung besteht in der Gewährung von Unterstützungen an die Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter der Firma « Wollweberei Rothrist », in Rothrist, im Falle von Alter, Krankheit, Invalidität, Arbeitslosigkeit, Arbeitseinschränkung, unverschuldeter besonderer Notlage des Arbeitnehmers selbst sowie bei dessen Tod an den überlebenden Ehegatten, die Nachkommen und Eltern sowie an die zu Lebzeiten des Arbeitnehmers von ihm unterhaltenen Personen.

27. Dezember 1947.

Personal-Fürsorgefonds der Firma Stäger & Co. Aktiengesellschaft, Villmergen, in Villmergen. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 22. Dezember 1947 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Firma « Stäger & Co., Aktiengesellschaft », in Villmergen, und eventuell ihre Hinterbliebenen durch Unterstützungen und Beiträge bei Alter, Unfall, Invalidität, Militärdienst, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Tod und unverschuldeter Notlage. In besonderen Fällen können auch Beiträge für Bildungszwecke des Personals zugesprochen werden. Einziges Organ ist der aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat; zurzeit gehören ihm an: Carl Fischbach, in Wohlen, als Präsident; Beat Fischbach junior, und Hans Koch, diese beiden in Villmergen, alle von Villmergen. Die Mitglieder des Stiftungsrates zeichnen zu zweien kollektiv. Domizil: Bureau der Firma.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

29. Dezember 1947.

Fürsorgefonds der Firma H. Willach & Co. Kreuzlingen, in Kreuzlingen (SHAB. Nr. 161 vom 13. Juli 1946, Seite 2119). Die Stiftungsurkunde wurde mit regierungsrätlicher Genehmigung vom 15. Dezember 1947 abgeändert. Das Stiftungsvermögen darf zu keinen Leistungen herangezogen werden, zu denen die Stifterfirma rechtlich verpflichtet ist oder die Gratifikationen und ähnliche Lohnzahlungen darstellen.

29. Dezember 1947.

Fürsorge- und Wohlfahrtsfonds der Firma Emma Fatzer Aktiengesellschaft, Drahtseilfabrik und Hanfseilerei, in Romanshorn (SHAB. Nr. 281 vom 29. November 1944, Seite 2640). Die Stiftungsurkunde wurde mit regierungsrätlicher Genehmigung vom 5. Mai 1947 revidiert. Der Name der Stiftung lautet jetzt: **Fürsorge- und Wohlfahrtsfonds der Firma E. Fatzer A.G. Drahtseilfabrik und Hanfseilerei.** Die Stiftung bezweckt die Fürsorge für die Angestellten und Arbeiter der Stifterfirma bzw. deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Unfall, Tod und unverschuldeter, besonderer Notlage. Aus dem Stiftungsvermögen und seinen Erträgnissen dürfen weder Gratifikationen und ähnliche Lohnzulagen noch irgendwelche Leistungen erbracht werden, zu denen die Stifterfirma rechtlich verpflichtet ist.

29. Dezember 1947.

Fürsorgestiftung des Personals der E. Müller & Cie. A.G., in Güttingen. Gemäss öffentlicher Urkunde vom 15. Dezember 1947 wurde unter diesem Namen eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt die Fürsorge für das Personal der « E. Müller & Cie., Schiffahrt- & Schotterwerk-Aktiengesellschaft » durch Unterstützungen im Falle von Alter, Krankheit, Invalidität oder Tod. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von 3 Mitgliedern, die durch den Verwaltungsrat der Stifterfirma ernannt werden und wovon ein Mitglied dem Personal angehören muss sowie durch einen vom Stiftungsrat zu bestimmenden Vermögensverwalter. Der Präsident des Stiftungsrates, Emil Müller, von und in Güttingen, zeichnet einzeln. Domizil: bei der Stifterfirma.

29. Dezember 1947.

Wohlfahrtsfonds der Ziegelei Basadingen O. Fuchs vorm. A. R. Itel, in Basadingen. Gemäss öffentlicher Urkunde vom 18. Dezember 1947 wurde unter diesem Namen eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt die Fürsorge für die jeweiligen und nötigenfalls auch die ehemaligen Angehörigen des Personals der Stifterfirma (Angestellte, Hilfsangestellte und Arbeiter aller Kategorien), einschliesslich ihrer Familien, in Fällen von Alter, Invalidität, Tod, Arbeitslosigkeit, Krankheit und unverschuldeter besonderer Notlage durch einmalige oder wiederholte direkte Leistungen in bar oder Naturalien, Leistungen von Prämien oder Prämienbeiträgen an Gruppen- oder Einzelversicherungen (Lebens-, Alters- oder Invalidenversicherungen) sowie Leistungen von Beiträgen an Kuraufenthalte des Personals. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch den aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehenden Stiftungsrat, der von der Stifterfirma gewählt wird. Einziges Stiftungsratsmitglied ist Oskar Fuchs, von Altorf (Schaffhausen), in Basadingen. Er führt Einzelunterschrift. Domizil: bei der Stifterfirma.

29. Dezember 1947.

Personalfürsorgestiftung der Macola A.-G., in Kreuzlingen. Gemäss öffentlicher Urkunde vom 16. Dezember 1947 wurde unter diesem Namen eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt die Fürsorge zugunsten der ehemaligen, gegenwärtigen und zukünftigen Angestellten und Arbeiter der « Macola A.-G. » gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Invalidität, Tod und unverschuldeter Notlage. Im Todesfalle können Beiträge an die Hinterbliebenen ausgerichtet werden. Die Organe der Stiftung sind der vom Verwaltungsrat der Stifterfirma zu ernennende Stiftungsrat und die vom Stiftungsrat zu bestimmende Kontrollstelle. Der Stiftungsrat besteht aus mindestens 2 Mitgliedern, von denen eines aus dem Kreise der Destinatäre zu wählen ist. Dr. Hans Bartenstein, von Uster, in Zürich, ist Präsident des Stiftungsrates, mit Einzelunterschrift. Domizil: bei der Stifterfirma.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

24 décembre 1947.

Fonds de prévoyance et de secours de la Société immobilière d'Ouchy Hôtel Beau-Rivage S.A., à Lausanne. Suivant acte authentique du 10 décembre 1947, il a été constitué, sous cette dénomination, une fondation. Elle a pour but d'aider le personnel de l'Hôtel Beau-Rivage, à Ouchy, à faire face aux conséquences économiques résultant de la maladie, des accidents, du chômage, de l'invalidité et de la vieillesse. L'administration de la fondation est confiée à un conseil de fondation de 3 à 5 membres nommés par le conseil d'administration de la société fondatrice. Les comptes sont vérifiés par la commission de contrôle de la fondatrice. Le conseil de fondation est composé de: Roger de Crousaz, président, de Lausanne; Paul Bugnion, de Lausanne, secrétaire; Max de Cérenville, de Paudex; tous à Lausanne, et Henri-Samuel Bergier, de Lausanne, Le Mont et Chardonne, au Mont sur Lausanne. La fondation est engagée par la signature collective de deux membres du conseil de fondation. Bureau à Lausanne-Ouchy, dans les locaux de la fondatrice.

29 décembre 1947.

Fonds de secours en faveur du personnel de l'Institut de Chimie Clinique, à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 8 décembre 1947, il a été constitué, sous cette dénomination, une fondation. Les biens de la fondation sont destinés à venir en aide au personnel de l'« Institut de Chimie Clinique » par le versement de secours, sous forme d'indemnités uniques ou journalières, en cas de maladie, d'invalidité, de vieillesse ou de décès. La fondation est gérée par un comité de 1 à 3 personnes désignées par les fondateurs. Les comptes de chaque exercice sont contrôlés par un contrôleur désigné par le comité. Le comité de la fondation est composé de Germaine Fonjallaz, née Duboux, de Cully et Lutry, à Lausanne, présidente; Eugène Fonjallaz, d'Epesses et Lutry, et Albert Perrin, de Lausanne, les deux à Lausanne. Ils signent collectivement à deux. Bureau: rue du Lion-d'Or 3 (étude des notaires A. Perrin et A. Borgeaud).

Genf — Genève — Ginevra

23 décembre 1947.

Fonds de Prévoyance des Grands Magasins « Au Grand Passage S.A. », à Genève. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 5 décembre 1947, une fondation régie par les articles 80 et suivants du Code civil. Elle a pour but de secourir les employés et ouvriers engagés à titre définitif dans les magasins « Au Grand Passage S.A. », en cas de vieillesse, d'incapacité permanente de travail, ou leur famille en cas de décès de l'un d'eux. Le comité de direction pourra élargir le but social en tant qu'il s'agira d'autres actes de prévoyance ou de secours. La gestion de la fondation est confiée à un comité de direction composé de 3 personnes au moins, nommées par le conseil d'administration de la maison fondatrice. Celui-ci nomme en outre un ou plusicurs vérificateurs des comptes. Le comité de direction est composé de: Fritz Richner, président, de Rupperswil (Argovie), à Zollikon (Zurich); Frédéric Bates, secrétaire, de Genève, à Bellevue, et Edouard Folliet, de Vernier, à Genève, lesquels signent collectivement à deux. Adresse: rue du Marché 13 à 15 (« Au Grand Passage S.A. »).

23 décembre 1947.

Fonds de prévoyance du personnel des magasins Au Grand Passage S.A., à Genève, fondation (FOSC. du 10 octobre 1944, page 2256). Suivant décision du conseil de fondation prise en la forme authentique le 5 décembre 1947, approuvée par arrêté du Conseil d'Etat de la République et Canton de Genève du 6 décembre 1947, l'acte de fondation a été modifié. La nouvelle dénomination de la fondation est **Caisse de pension des Grands Magasins AU GRAND PASSAGE S.A.** Elle a pour but de porter secours aux employés, employées, ouvriers et ouvrières stables de la maison fondatrice, ainsi qu'à leur famille, tout spécialement en cas de vieillesse, invalidité et décès, étant spécifié que ces prestations ne peuvent ni servir à exécuter une obligation légale ou contractuelle de la maison fondatrice ou son successeur en droit, ni servir de supplément de gage. La fondation est administrée par un comité de fondation de 5 membres au moins. La majorité, dont le président et le gérant est nommée par le conseil d'administration de la maison fondatrice. Les autres membres sont nommés par les assurés. Le conseil d'administration de la maison fondatrice désigne un ou plusieurs contrôleurs chargés de vérifier les comptes de la fondation. La fondation sera engagée par la signature collective à deux des membres du comité de fondation suivants: Fritz Richner, président, de Rupperswil (Argovie), à Zollikon (Zurich); Henri Meyer, secrétaire (inscrit); André Fatio, gérant, de et à Genève, et Robert Dufresne, de et à Genève. Les anciens membres du conseil de fondation, Edouard Folliet, président, et Louis Maillard, dont les fonctions ont pris fin, sont radiés; leurs pouvoirs sont éteints.

27 décembre 1947.

Fondation de Prévoyance Allim, Genève, à Genève. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 25 novembre 1947, une fondation. Elle a pour objet l'assurance des employés dépendant de la société « Stand S.A. », à Genève, et des établissements sis à Genève d'Aluminium Fiduciaries Limited, à Montréal (Canada) et d'Aluminium Laboratories Limited, à Montréal (Canada), contre les conséquences économiques résultant de la vieillesse, éventuellement de l'invalidité et de verser, en cas de décès de l'un d'eux, toutes indemnités. La fondation est gérée et administrée par un conseil de fondation de 2 à 7 membres. En fera partie de droit, le président du conseil d'administration de la société Stand S.A. Il pourra compléter le conseil en désignant une ou plusieurs personnes qui, avec lui, formeront la majorité du conseil de fondation. Les autres membres du conseil de fondation sont nommés par les membres du personnel des entreprises susvisées, assurés par la fondation et choisis parmi eux. Les membres nommés par le personnel devront être au minimum de deux si le conseil est composé de plus de 5 membres; en aucun cas ils ne pourront excéder le nombre de trois. Le président du conseil d'administration de la société Stand S.A. désigne un ou plusieurs contrôleurs. Le conseil de fondation est composé de: George Hodson, président, de nationalité anglaise, à Chêne-Bougeries; Vera Wegelin, secrétaire, de St-Gall, à Genève; Paul-Marie Hænni, de Reichenbach (Berne), Loèche et Sion, à Carouge; Karl Sutter, de et à Genève; Charles Hœgger, d'Amriswil, à Rorschach, et de Gustave Martin, de et à Genève. La fondation n'est engagée que par la signature collective de George Hodson, susqualifié et d'un autre membre du conseil de fondation. Adresse de la fondation: rue du Stand 59 (bureaux de « Stand S.A. »).

Zürich — Zurich — Zurigo

23. Dezember 1947.

« DAG » Darlehens A.-G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 217 vom 17. Septemher 1946, Seite 2722). Die Generalversammlung vom 17. Dczember 1947 hat durch Statutenänderung das Grundkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 150 000 erhöht durch Ausgabe von 100 neuen Inhaberaktien zu Fr. 500. Das nun Fr. 150 000 betragende Grundkapital ist eingeteilt in 300 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500.

23. Dezember 1947.

Spinn- & Webwaren A. G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 228 vom 30. September 1946, Seite 2841), Fabrikation von Spinn- und Webwaren usw. Die Generalversammlung vom 12 Dezember 1947 hat die Statuten abgeändert. Das Grundkapital von Fr. 50 000 wurde durch Ausgabe von 50 neuen Namenaktien zu Fr. 1000, durch Verrechnung voll liberiert, auf Fr. 100 000 erhöht. Es ist eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000.

23. Dezember 1947. Elektrische Schweissmaschinen usw.

Aktiengesellschaft vormals H. A. Schlatter & Co. (Société anonyme ci-devant H. A. Schlatter & Co.) (Limited Company formerly H. A. Schlatter & Co.), in Zollikon (SHAB. Nr. 186 vom 12. August 1946, Seite 2401). Die Generalversammlung vom 16. Dezember 1947 hat die Statuten abgeändert. Die Firma lautet nun **H. A. Schlatter AG. (H. A. Schlatter S. A.) (H. A. Schlatter Ltd.)**. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von elektrischen Schweissmaschinen und verwandten Artikeln, insbesondere die Uebernahme und Weiterführung der Firma H. A. Schlatter & Co., in Zollikon. Die Gesellschaft kann sich auch an anderen Unternehmungen beteiligen. Sie ist berechtigt, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte jeder Art zu erwerben, auszunützen und zu verwerten. Das Grundkapital von Fr. 100 000 wurde nnter Umwandlung der bisherigen 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000 in 100 Namenaktien zu Fr. 1000 und durch Ausgabe von 200 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 300 000 erhöht, eingeteilt in 300 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Hans Alfred Schlatter, bisher einziger Verwaltungsrat, ist nun Präsident; er führt wie bisher Einzelunterschrift. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt Arthur Winiger, von Hohenrain und Petit-Saconnex, in Zürich, als Vizepräsident, und Emil Wegmann, bisher Kollektivprokurist. Sie führen Kollektivunterschrift; sie und die Prokuristen Walter Bombelli und Eugen Robé zeichnen kollektiv, je zu zweien. Die Prokuren von Emil Wegmann, Nelly Schlatter-Wunderli und Erna Schiess-Maier sind erloschen.

23. Dezember 1947.

Schuhhaus Ochsner Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 256 vom 1. November 1945, Seite 2686). Die Generalversammlung vom 30. Juni 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Zweck der Gesellschaft ist der Handel mit Schuhwaren und verwandten Artikeln aller Art. Sie ist berechtigt Liegenschaften zu erwerben, zu verwalten und zu veräussern und sich an anderen Unternehmungen, insbesondere der Schuhbranche zu beteiligen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

23. Dezember 1947.

Leihkasse Neumünster, in Zürich 8, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 71 vom 26. März 1947, Seite 843). Die Generalversammlung vom 26. Juni 1947 hat die Statuten dcm neuen Recht angepasst. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb aller Arten von Bankgeschäften im Inland, vor allem von Hypothekargeschäften. Letztere sind in der Regel auf den Kanton Zürich beschränkt. Publikationsorgan ist das « Tagblatt der Stadt Zürich » und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, das Schweizerische Handelsamtsblatt.

23. Dezember 1947.

Kohlenlager Binz A. G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 281 vom 30. November 1945, Seite 2962), Errichtung, Erwerb oder Pachtung von Lageranlagen für alle Sorten Brennstoffe usw. Die Generalversammlung vom 30. Juni 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

23. Dezember 1947.

Hinterbliebenen-Fürsorgekasse der Angestellten der Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur, in Winterthur, Genossenschaft (SHAB. Nr. 302 vom 27. Dezember 1946, Seite 3771). Die Generalversammlung vom 28. Juni 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Präsident, Vizepräsident und Rechnungsführer führen Kollektivunterschrift zu zweien.

23. Dezember 1947.

Braunviehzuchtgenossenschaft Neubrunn-Turbenthal, in Turbenthal (SHAB. Nr. 82 vom 7. April 1938, Seite 777). Die Generalversammlung vom 9. März 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Präsident oder der Vizepräsident führen Kollektivunterschrift mit dem Aktuar oder dem Kassier.

23. Dezember 1947. Textil-, Leder-, Holzwaren usw.

Maison Grâce, Ida Forster, in Zürich (SHAB. Nr. 273 vom 23. November 1942, Seite 2674). Die Firma wird abgeändert auf **Ida Forster**. Der Geschäftsbereich wird wie folgt umschrieben: Fabrikation von und Handel en gros und en détail mit Textil-, Leder-, Holz- und Metallwaren, sowie Neuheiten aller Art.

23. Dezember 1947. Textilwaren usw.

Kuenzler & Co., in Zürich 1, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 172 vom 26. Juli 1946, Seite 2254), Textilwaren usw. Der Kommanditär-Prokurist Jakob Otto Künzler-Strojil wohnt nun in Zürich. Neues Geschäftslokal: Beethovenstrasse 24, Claridenhof, in Zürich 2.

23. Dezember 1947. Textilwaren.

Max H. Dreifuss A.-G., in Zürich 2 (SHAB. Nr. 4 vom 7. Januar 1947, Seite 37). Textilwaren usw. Neues Geschäftslokal: Beethovenstrasse 20, Claridenhof, in Zürich 2.

23. Dezember 1947. Velobestandteile, Reklamen.

Ernst Wüthrich, in Zürich (SHAB. Nr. 117 vom 21. Mai 1943, Seite 1146). Velobestandteile. Der Geschäftsbereich wird erweitert auf Verkauf von Schriften-, Glas- und Metallreklamen.

23. Dezember 1947. Chem. techn. Artikel.

Chimitex A.-G. in Zürich 6 (SHAB. Nr. 107 vom 11. Mai 1942, Seite 1073), chemisch-technische Artikel. Die Prokura von Werner Ribi ist erloschen. Wilhelm Ammann ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt: Bernhard Greuter, von und in Zürich.

23. Dezember 1947. Druckarbeiten, Verlag.

Wefa-Aktiengesellschaft, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 35 vom 11. Februar 1938, Seite 330). Neues Geschäftslokal: Rotbuchstrasse 42 in Zürich 10.

23. Dezember 1947. Getreide, Futtermittel.

Hugo Bernheimer, in Zürich (SHAB. Nr. 300 vom 22. Dezember 1936, Seite 2990), Getreide und Futtermittel. Der Firmainhaber wohnt nun in Zürich 2. Neues Geschäftslokal: Waffenplatzstrasse 64.

23. Dezember 1947.

RECTA-Buchhaltung A.-G. (Comptabilité RECTA S. A.) (Comptabilità RECTA S.A.) (RECTA Bookkeeping Ltd.), in Zürich 9 (SHAB. Nr. 284 vom 4. Dezember 1947, Seite 3586), Neues Geschäftslokal: Löwenstrasse 2, Schmidhof, in Zürich 1.

23. Dezember 1947. Ingenieurbureau.

Dr. ing. Max Koenig, in Zürich (SHAB. Nr. 175 vom 30. Juli 1947, Seite 2175). Ingenieurbureau. Kollektivprokura ist erteilt an Walter Robert Kleiner, sowie an Bruno Muggler, beide von und in Zürich. Sie zeichnen gemeinsam.

23. Dezember 1947 Textilwaren.

Alphons Civelli, in Zürich (SHAB. Nr. 24 vom 30. Januar 1943, Seite 242), Textilwaren. Die Prokura von Anna Civelli geb. Früh, ist erloschen.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Demande

en prorogation de la déclaration de force obligatoire générale du contrat collectif de travail des entreprises du commerce de gros, mi-gros et détail de la branche des vins et liqueurs et des entreprises de tonnellerie du canton de Vaud

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943/30 août 1946 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, art. 21; règlement d'exécution; arrêté cantonal du 14 avril 1944/24 décembre 1946)

Les associations contractantes ont présenté une demande tendant à faire proroger jusqu'au 31 mars 1948 l'arrêté du Conseil d'Etat du 19 mai 1947 donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail des entreprises du commerce de gros, mi-gros et détail de la branche des vins et liqueurs et des entreprises de tonnellerie du canton de Vaud (publié dans la « Feuille des Avis officiels du canton de Vaud » N° 62 du 5 août 1947 et dans la Feuille officielle suisse du commerce N° 183 du 8 août 1947).

Le champ d'application sera le même que celui de l'arrêté du Conseil d'Etat du 19 mai 1947.

Opposition peut être formée à cette demande auprès du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce du canton de Vaud, premier service, dans les 14 jours dès la date de la présente publication, avec un exposé des motifs en trois exemplaires.

Lausanne, le 23 décembre 1947.

Le chef du Département de l'agriculture, de l'industrie et du commerce:
R. Rubattel.

(AA. 3)

Metallo Wohnhaus, Zürich

Umwandlung einer Genossenschaft in eine Handelsgesellschaft gemäss Art. 7 der Verordnung des BR. vom 29. Dezember 1939

Dritte Veröffentlichung

Im Sinne obiger Verordnung bringen wir den Gläubigern der Genossenschaft zur Kenntnis, dass obige Genossenschaft ohne Liquidation in die «Metallo-Wohnhaus GmbH.» am 19. Dezember 1947 umgewandelt wurde, welche Aktiven und Passiven übernommen hat. Die Gläubiger werden aufgefordert, bis zum 15. Januar 1948 ihre Forderungen anzumelden und fügen wir bei, dass ohne ausdrücklichen Widerspruch die Schuld auf die neue GmbH. übergeht. AA. 1¹ (1948)

Zürich, den 24. Dezember 1947. **Metallo-Wohnhaus GmbH.,**
der Geschäftsführer:
A. Cristofari, dipl. Architekt.

Société immobilière Cypripedium

Société anonyme établie à Genève

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'art. 733 C.O.

Zweite Veröffentlichung

L'assemblée générale du 27 décembre 1947 a décidé de réduire le capital social de 125 000 fr. à 50 000 fr. par le remboursement en argent de 150 fr. sur chacune des 500 actions de 250 fr. chacune, formant le capital social. Conformément à l'art. 733 C.O., les créanciers sont informés qu'ils pourront produire leurs créances à l'étude de MMes Louis & Pierre Lacroix, notaires, à Genève, rue de la Croix-d'Or 8, dans un délai de 2 mois dès la troisième publication du présent avis, et exiger d'être désintéressés ou garantis. (AA. 5²)

Genève, le 29 décembre 1947. **Le conseil d'administration.**

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Warenumsatzsteuer

Bundesratsbeschlüsse vom 29. Juli 1941/27. November 1945
über die Warenumsatzsteuer (WUB)

Aufforderung der Steuerpflichtigen zur Anmeldung

Die Eidgenössische Steuerverwaltung macht erneut auf die Anmeldepflicht von Personen und Gesellschaften aufmerksam, welche die Voraussetzungen der Steuerpflicht als Grossist (Ziff. 1 hiernach) oder als Bezüger von Urprodukten (Ziff. 2 hiernach) erfüllen und welche nicht bereits als Umsatzsteuerpflichtige eingetragen sind.

1. Nach Artikel 30, Absatz 1, WUB hat sich, wer Grossist im Sinne von Artikel 9 WUB ist (vgl. unten), bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern innert 15 Tagen nach Eintritt der Voraussetzungen anzumelden. In der Anmeldung sind der Name oder die Firma und die Adresse sowie die Höhe der inländischen Lieferungen im Vorjahre, getrennt nach Engros- und Detaillieferungen, anzugeben.

Als **Grossist** gilt gemäss Artikel 9 WUB:

a) der Händler, welcher jährlich im Inlande für mehr als Fr. 35 000 Waren irgendwelcher Art liefert oder im Eigenverbrauch verwendet, sofern mehr als die Hälfte seines gesamten inländischen Warenumsatzes auf Engroslieferungen entfällt.

Als Händler gilt, wer gewerbsmässig Waren erwirbt, um sie ohne weitere Verarbeitung oder Bearbeitung wieder zu veräussern.

Als Engroslieferung gilt die Lieferung von Waren für den Wiederverkauf oder als Werkstoff für die gewerbsmässige Herstellung von Waren oder von Bauwerken;

b) der Hersteller von Waren, welcher jährlich im Inlande für mehr als Fr. 35 000 Waren liefert oder im Eigenverbrauch verwendet, gleichgültig, ob es sich um selbsthergestellte oder um ohne weitere Verarbeitung oder Bearbeitung weiterveräusserte Waren handelt.

Hersteller ist, wer gewerbsmässig Waren oder Bauwerke herstellt oder im Lohn (auf Grund eines Dienstvertrages, Auftrages oder dergleichen) herstellen lässt. Als Herstellung gilt jede Verarbeitung, Bearbeitung, Zusammensetzung, Instandstellung (Reparatur), Veredelung oder sonstige Umgestaltung von Waren.

Wer sich sowohl mit dem Wiederverkauf als auch mit der Herstellung von Waren oder Bauwerken befasst, gilt als Hersteller, wenn von seinem jährlichen Umsatz einschliesslich der nach Artikel 14, Absatz 1, WUB steuerfreien Umsätze mehr als 25% auf Waren oder Bauwerke entfallen, die er selbst hergestellt hat oder im Lohn herstellen liess.

Für die Feststellung der Steuerpflicht im Jahre 1948 ist massgebend der Gesamtbetrag der Entgelte, die der Händler oder Hersteller während des **Kalenderjahres 1947** für im Inland ausgeführte Warenlieferungen vereinnahmt hat, zuzüglich des Wertes der während des nämlichen Jahres vom Händler oder Hersteller im Eigenverbrauch verwendeten Waren. Bestand der Geschäftsbetrieb nicht während des ganzen Kalenderjahres 1947, so sind die erzielten Entgelte und die Werte der im Eigenverbrauch verwendeten Waren nach dem Verhältnis der Geschäftsdauer auf ein volles Jahr umzurechnen. Erfüllte ein Unternehmen im Jahre 1947 die erwähnten Voraussetzungen, so hat es sich somit bis zum **15. Januar 1948** anzumelden.

Wird ein Geschäftsbetrieb neu eröffnet, so gilt sein Inhaber als Grossist, wenn nach den Umständen anzunehmen ist, dass der im laufenden Kalenderjahr erzielte Umsatz, auf ein volles Jahr umgerechnet, den Betrag von 35 000 Franken übersteigen wird.

Von der Pflicht zur Anmeldung als Grossisten sind reine Landwirtschafts-, Gastwirtschafts- und Anstaltsbetriebe unter gewissen Voraussetzungen ausgenommen (vgl. Art. 11 WUB).

2. Eine Anmeldepflicht besteht auch für Personen und Gesellschaften, die, ohne Grossist im Sinne der obigen Bestimmungen zu sein, während eines Kalender-**Vierteljahres** insgesamt für mehr als Fr. 1000 Erzeugnisse der inländischen Urproduktion (Land- und Forstwirtschaft, Weinbau, Gärtnerei, Fischzucht, Fischerei, Jagd, Gewinnung mineralischer und metallischer Rohstoffe usw.) von nicht als Grossisten registrierten Lieferanten beziehen (z.B. Gastwirte, welche Weine, Fische, Geflügel usw. direkt beim Produzenten einkaufen; Handwerker oder Holzhändler, die nicht Grossisten sind und die Holz von Gemeinden usw. beziehen).

Die Anmeldung ist innert 15 Tagen nach Ablauf des Kalenderquartals zu erstatten, in welchem die erwähnten Voraussetzungen der Steuerpflicht erstmals eingetreten sind.

3. Wer die Voraussetzungen der Steuerpflicht als Grossist nach Ziffer 1 hiervor in einem der Kalenderjahre 1942 bis 1946 erfüllte, sich jedoch bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung noch nicht als Umsatzsteuerpflichtiger registrieren liess, hat die Anmeldung unverzüglich nachzuholen. Dasselbe gilt für diejenigen Nichtgrossisten, welche seit dem 1. Januar 1943 in einem Kalender-Vierteljahr für einen Gesamtbetrag von mehr als Fr. 1000 Bezüge von Urprodukten (Ziff. 2 hiervor) aufwiesen.

4. Unternehmen, welche sich nicht rechtzeitig anmelden, setzen sich der Bestrafung wegen Nichtanmeldung und wegen Steuerhinterziehung aus. Sie gehen unter Umständen auch zu ihrem eigenen Schaden der Möglichkeit, die Steuer im Rahmen der bestehenden Vorschriften auf ihre Warenabnehmer zu überwälzen, verlustig.

5. Die Eidgenössische Steuerverwaltung, Abteilung Warenumsatz- und Luxussteuer, Effingerstrasse 27, Bern, erteilt kostenlos Auskünfte. An diese Adresse sind auch die Anmeldungen zu richten.

Eine Zusammenstellung der Erlasse betreffend die Warenumsatzsteuer kann bei der genannten Stelle zum Preise von 90 Rp. bezogen werden.

Eidgenössische Steuerverwaltung.

Impôt sur le chiffre d'affaires

Arrêtés du Conseil fédéral des 29 juillet 1941/27 novembre 1945
instituant un impôt sur le chiffre d'affaires (AChA)

Invitation aux contribuables à remettre leur déclaration

L'Administration fédérale des contributions attire à nouveau l'attention des personnes et sociétés sur l'obligation de remettre une déclaration si elles remplissent les conditions d'assujettissement comme grossistes (chiffre 1 ci-après) ou comme acquéreurs de produits naturels (chiffre 2 ci-après) et si elles ne sont pas encore immatriculées comme contribuables à ce titre.

1. En vertu de l'article 30, 1er alinéa, AChA, quiconque pouvant être considéré comme grossiste au sens de l'article 9 AChA (voir ci-dessous) a l'obligation de remettre — dans les 15 jours après que les conditions sont remplies — une déclaration écrite à l'Administration fédérale des contributions. La déclaration doit porter le nom ou la raison sociale et l'adresse du contribuable et indiquer — en scindant les livraisons en gros et celles au détail — le montant des livraisons effectuées l'année précédente sur territoire suisse.

Sont considérés comme grossistes, en vertu de l'article 9 AChA:

a) le commerçant qui livre annuellement sur territoire suisse ou affecte à la consommation particulière pour plus de 35 000 fr. de marchandises, dès que les livraisons en gros constituent plus de la moitié de son chiffre d'affaires total réalisé en marchandises sur territoire suisse.

Est commerçant quiconque fait profession d'acquérir des marchandises pour les revendre sans les transformer ni les ouvrer.

Est réputée livraison en gros la livraison de marchandises destinées à la revente ou à l'emploi comme matière première dans la fabrication professionnelle de marchandises ou l'exécution professionnelle de constructions;

b) le fabricant de marchandises qui, annuellement, livre sur territoire suisse ou emploie à sa consommation particulière pour plus de 35 000 fr. de marchandises, qu'il s'agisse de produits de sa fabrication ou de marchandises revendues ou employées sans avoir été transformées ni ouvrées.

Est fabricant quiconque, professionnellement, fabrique des marchandises ou en fait fabriquer contre salaire (en vertu d'un contrat de travail, d'un mandat ou d'un contrat semblable) ou exécute des constructions ou en fait exécuter contre salaire (en vertu d'un contrat de travail, d'un mandat ou d'un contrat semblable). Le terme «fabriquer» vise tout remaniement, façonnage, assemblage, mise en état (réparation), finissage ou transformation analogue.

Quiconque fabrique ou revend des marchandises ou exécute des constructions est réputé fabricant, si plus de 25% de ses livraisons annuelles, y compris les livraisons franches d'impôt en vertu de l'article 14, 1er alinéa, AChA, portent sur des marchandises qu'il a fabriquées ou fait fabriquer contre salaire ou des constructions qu'il a exécutées ou fait exécuter contre salaire.

Est déterminant, pour établir l'assujettissement en 1948, le total des contre-prestations reçues en l'**année civile 1947** par un commerçant ou un fabricant pour des livraisons sur territoire suisse, auquel total vient s'ajouter la valeur des marchandises affectées pendant la même année à la consommation particulière du commerçant ou du fabricant. Si l'exploitation n'a pas duré pendant toute l'année 1947, le montant des contre-prestations reçues et la valeur des marchandises affectées à la consommation particulière doivent être perégalés à une année entière. Si les conditions ci-dessus ont été remplies en 1947 par une entreprise, elle a l'obligation de s'annoncer jusqu'au **15 janvier 1948.**

Lorsqu'une nouvelle entreprise est créée, son propriétaire est réputé grossiste si les circonstances permettent de supposer que le chiffre d'affaires obtenu durant l'année en cours et perégalé à une année entière dépassera 35 000 fr.

Sont exemptés — sous certaines conditions — de l'obligation de s'annoncer comme grossistes les entreprises exclusivement agricoles, hôtelières, de restauration, ainsi que les établissements publics ou privés qui entretiennent ou hébergent leurs pensionnaires (voir article 11 AChA).

2. L'obligation de faire une déclaration existe également pour les personnes et sociétés qui, sans être grossistes au sens des dispositions ci-dessus, se font livrer — **au cours d'un trimestre civil** — de producteurs qui ne sont pas immatriculés comme grossistes, au total pour plus de 1000 fr. de produits naturels indigènes (agriculture et sylviculture, viticulture, horticulture, pisciculture, pêche, chasse, extraction de minéraux et de métaux bruts, etc.). Tel est, par exemple, le cas pour un restaurateur qui achète ses vins, poissons et volailles directement auprès de producteurs, ainsi que pour un artisan ou un marchand de bois qui achète ses bois directement de la commune.

La déclaration doit être remise dans les 15 jours qui suivent le trimestre civil au cours duquel les conditions de l'assujettissement ont été remplies pour la première fois.

3. Quiconque remplissait les conditions d'assujettissement comme grossiste pour l'une ou l'autre des années civiles 1942 à 1946 et qui ne s'est pas encore fait immatriculer en tant que contribuable auprès de l'Administration fédérale des contributions, a l'obligation de le faire sans plus tarder. Il en est de même pour les non-grossistes qui, depuis le 1er janvier 1943, ont acquis par trimestre civil pour plus de 1000 fr. de produits naturels indigènes auprès de non-grossistes (chiffre 2 ci-dessus).

4. Celui qui ne s'est pas annoncé à temps est passible des sanctions prévues pour non-inscription et soustraction d'impôt. Il risque également de perdre la possibilité de transférer à ses acquéreurs, aux conditions prévues par la loi, l'impôt qu'il doit à l'administration.

5. L'Administration fédérale des contributions, Division des impôts sur le chiffre d'affaires et sur le luxe, Effingerstrasse 27, à Berne, donne sans frais tous renseignements. C'est à cette adresse qu'il convient, également, d'envoyer les déclarations.

Une brochure contenant les publications touchant l'impôt sur le chiffre d'affaires peut être commandée à l'adresse ci-dessus au prix de 90 ct.

Administration fédérale des contributions.

Imposta sulla cifra d'affari

Decreti del Consiglio federale del 29 luglio 1941/27 novembre 1945 concernenti l'imposta sulla cifra d'affari (DCA)

Esortazione ai contribuenti per la notifica

L'Amministrazione federale delle contribuzioni rende nuovamente attenti in merito all'obbligo di notifica da parte delle persone e società che riempiono le condizioni dell'obbligo fiscale come grossista (cifra 1 qui appresso) oppure come compratori di prodotti naturali (cifra 2 qui appresso) ma che non sono a tutt'oggi iscritte come contribuenti per l'imposta sulla cifra d'affari.

1. Giusta l'articolo 30, 1° capoverso, DCA, ogni grossista al senso dell'articolo 9 DCA (vedi qui sotto) deve annunciarsi all'Amministrazione federale delle contribuzioni a Berna entro 15 giorni dal momento in cui le condizioni si sono verificate. Nella notifica debbono essere indicati il nome o la ditta e l'indirizzo come pure il montante delle forniture nella Svizzera durante l'anno precedente; le forniture all'ingrosso e quelle al minuto vanno indicate separatamente.

Si considera come grossista in conformità dell'articolo 9 DCA:

a) il commerciante che fornisce annualmente nella Svizzera o usa per il suo consumo personale più di 35 000 fr. di merci, in quanto le forniture all'ingrosso costituiscano più della metà della sua cifra totale di affari risultante da operazioni di smercio eseguite nella Svizzera.

Si considera commerciante chiunque faccia professione di acquistare merci per rivenderle senza trasformarle nè lavorarle.

Per fornitura all'ingrosso s'intende la consegna di merci destinate alla rivendita o all'uso come materia prima per fabbricare od eseguire, professionalmente, merci o costruzioni;

b) il fabbricante di merci che annualmente fornisce nella Svizzera o usa per il proprio consumo personale più di 35 000 fr. di merci, tanto se si tratta di prodotti di propria fabbricazione quanto di merci rivendute o usate senza essere state trasformate nè lavorate.

Per fabbricante s'intende chiunque per professione fabbrica merci od eseguisce costruzioni, o ne faccia fabbricare od eseguire verso salario (in virtù d'un contratto di lavoro, d'un mandato, ecc.). Per fabbricazione va intesa ogni trasformazione, lavorazione, composizione, sistemazione (riparazione), perfezionamento o altra operazione analoga.

Ogni persona che si occupa tanto di rivendere merci quanto di fabbricare merci od eseguire costruzioni è reputata fabbricante se più del 25% delle proprie cifre d'affari annuali, comprese le cifre d'affari esenti dall'imposta secondo l'articolo 14, 1° capoverso, concerne merci o costruzioni che ha fabbricate od eseguite essa stessa oppure che ha dato da fabbricare od eseguire verso salario.

Agli effetti di stabilire l'obbligo fiscale per l'anno 1948 è determinante l'ammontare complessivo delle controprestazioni che il commerciante o il fabbricante ha incassato durante l'anno civile 1947 per le sue forniture di merci in Isvizzera, oltre al valore delle merci adibite dal commerciante o dal fabbricante durante l'anno stesso pel suo consumo personale. Se l'esercizio commerciale non è esistito durante tutto l'anno civile 1947, l'ammontare delle controprestazioni ricevute e il valore delle merci usate per il consumo personale devono essere riportati su di un anno intero proporzionatamente alla durata dell'esercizio stesso. Se nel caso di un'azienda erano presenti nell'anno 1947 le precitate condizioni, essa deve quindi annunciarsi entro il **15 gennaio 1948.**

Se trattasi d'una nuova apertura d'azienda, il suo proprietario è reputato grossista se le circostanze permettono di supporre che la cifra d'affari realizzata nel corso dell'anno civile corrente, riportata su di un anno intero, sarà superiore a 35 000 fr.

Sono dispensati dall'obbligo di notifica come grossista, sotto a certe condizioni, le aziende agricole, gli esercizi alberghieri e gli stabilimenti pubblici e privati propriamente detti (confr. articolo 11 DCA).

2. L'obbligo di notifica esiste anche per quelle persone e società che, pur non essendo grossista ai termini delle succitate disposizioni, ricevono da fornitori che non sono immatricolati come grossisti (per esempio albergatori che acquistano direttamente dal produttore il vino, i pesci, il pollame, ecc.; artigiani o commercianti in legna che non sono grossisti e acquistano la legna dai comuni, ecc.) durante un **trimestre** civile complessivamente per più di 1000 fr. di prodotti naturali di provenienza svizzera (agricoltura e selvicoltura, viticoltura, orticoltura, piscicoltura, pesca, caccia, estrazione di materie prime di minerali e metalli, ecc.).

La notifica dev'essere inoltrata entro 15 giorni dalla scadenza del trimestre civile nel corso del quale sono intervenute per la prima volta le condizioni suaccennate dell'obbligo fiscale.

3. Chi, durante uno degli anni civili dal 1942 al 1946, ha riempito le condizioni d'obbligo fiscale come grossista secondo la cifra 1 premenzionata, ma non s'è fatto ancora immatricolare come contribuente per l'imposta sulla cifra d'affari presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni, è tenuto ad inoltrare senza ulteriore indugio la notifica stessa. Questo vale altresì per quei non-grossisti i quali, dal 1° gennaio 1943, hanno comperato durante un trimestre civile per un montante totale di più di 1000 fr. di prodotti naturali (cifra 2 soprastante).

4. Le aziende che non s'annunciano in tempo debito si espongono a misure punitive causa mancata notifica e sottrazione fiscale. A seconda dei casi essi perdono la possibilità, anche ai loro danni, di trasferire l'imposta ai compratori della loro merce nell'ambito delle vigenti prescrizioni.

5. L'Amministrazione federale delle contribuzioni, Divisione delle imposte sulla cifra d'affari e sul lusso, Effingerstrasse 27, Berna, fornisce gratuitamente ragguagli. Pure a questo indirizzo debbono essere dirette le notifiche.

Una raccolta delle pubblicazioni concernenti l'imposta sulla cifra d'affari può essere comperata al prezzo di 90 cent. presso detto ufficio.

Amministrazione federale delle contribuzioni.

Verfügung Nr. 360 A/48

der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Tarife in Spitälern, Sanatorien, Anstalten usw.

(Vom 1. Januar 1948)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 360 A/47, vom 1. März 1947 sowie der dazugehörenden Ergänzungsbestimmungen vom 1. September 1947,

verfügt:

I. Taxen (Verpflegungs-, Pauschaltaxen und Kostgelder)

1. **Spitäler (öffentliche und private), Volkssanatorien und ähnliche Institutionen** sind berechtigt, ihre vor Ende August 1939 gültig gewesenen Taxen wie folgt zu erhöhen:

	Maximaler Teuerungszuschlag auf Vorkriegstaxen
a) **Für die Patienten der Krankenkassen in der allgemeinen Abteilung:**	
Taxen bis Fr. 4.— (Vorkrieg)	40%
Taxen von mehr als Fr. 4.— bis Fr. 5.— (Vorkrieg)	35%
Taxen von mehr als Fr. 5.— (Vorkrieg)	30%
b) Wo für Patienten der Krankenkassen erhöhte Einkommens- oder Vermögensstufen mit Taxzuschlägen zu den Grundtaxen festgesetzt sind, kann ein Teuerungszuschlag von insgesamt 40% auf den Einkommens- und Vermögenszuschlägen berechnet werden. Für die Grundtaxen jedoch ist der höchstzulässige Teuerungszuschlag gemäss lit. a hiervor zu berechnen.	
c) **Für die Patienten der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt:**	80%
d) Wo für Patienten der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt erhöhte Einkommens- oder Vermögensstufen mit Taxzuschlägen zu den Grundtaxen festgesetzt sind, kann ein Teuerungszuschlag von insgesamt 30% auch auf den Einkommens- und Vermögenszuschlägen berechnet werden.	
e) **Für Patienten der Eidgenössischen Militärversicherung:**	
in Vertragsspitälern	30%
in Nicht-Vertragsspitälern	20%
f) Für alle andern Patienten in der allgemeinen Abteilung **(Selbstzahler)** und für sämtliche Patienten in den Privatabteilungen	40%

2. **Privat-Sanatorien.** Für die Gestaltung der Pensionspreise in Privatsanatorien sind die Bestimmungen unserer Verfügung Nr. 524 A/46, vom 1. September 1946 (betreffend Hotellerie) massgebend.

3. **Heil- und Pflegeanstalten und ähnliche Institutionen** werden ermächtigt, ihre Ende August 1939 (Vorkrieg) gültig gewesenen Taxen um 40% zu erhöhen.

4. **Fürsorge-Heime (Anstalten für Schwererziehbare)** werden ermächtigt, ihre Ende August 1939 (Vorkrieg) gültig gewesenen Taxen um 40% zu erhöhen. Erreicht die Vorkriegstaxe zuzüglich des vorgenannten Teuerungszuschlages heute den Betrag von Fr. 3.50 nicht, kann die Taxe auf diesen Betrag erhöht werden.

II. Die Warenumsatzsteuer ist in diesen Zuschlägen inbegriffen.

III. Vorbehalte und Strafbestimmungen:

a) Sollten sich vorstehende Aufschläge in einzelnen Fällen als ungenügend erweisen, so darf eine weitere Preiserhöhung nur auf Grund einer besondern Bewilligung der EPK vorgenommen werden, wofür ein schriftliches Gesuch unter Beilage detaillierter Kalkulationen und sachdienlicher Unterlagen einzureichen ist.

b) Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, unangemessene Preise und Margen herabzusetzen (vergleiche Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, vom 2. September 1939, Art. 1, Abs. 3).

c) Die unter Anwendung der vorstehenden maximalen Teuerungszuschläge erreichten Preise sind **Höchstpreise,** bzw. -Entgelte. In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde.

d) Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 betreffend das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

IV. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1948 in Kraft

Gleichzeitig werden die Bestimmungen der Verfügung Nr. 360 A/47, vom 1. März 1947 sowie die dazugehörenden Ergänzungsbestimmungen vom 1. September 1947 aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions N° 360 A/48

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les tarifs d'hôpitaux, sanatoriums, cliniques, établissements curatifs, etc.

(Du 1er janvier 1948)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; pour modifier ses prescriptions N° 360 A/47, du 1er septembre 1947, et ses dispositions complémentaires du 1er septembre 1947, prescrit:

I. **Tarifs (prix de pension et prix forfaitaires)**

1. **Les hôpitaux (publics et privés), les sanatoriums populaires et les institutions analogues** sont autorisés à relever les tarifs en vigueur avant le 31 août 1939 des taux maximums suivants:

	Hausses maximums sur les tarifs d'avant-guerre
a) **Pour les patients de caisses-maladie soignés dans les salles communes:**	
Taxes d'avant-guerre allant jusqu'à 4 fr.	40%
Taxes d'avant-guerre dépassant 4 fr. et allant jusqu'à 5 fr.	35%
Taxes d'avant-guerre supérieures à 5 fr.	30%
b) Dans le cas où — pour les patients de caisses-maladie — des suppléments échelonnés suivant l'état de fortune ou les revenus du malade étaient perçus jusqu'ici, ces suppléments peuvent être majorés de 40% au maximum. Quant aux taxes de base toutefois, le supplément de renchérissement maximum conforme aux dispositions de la lettre a ci-dessus doit être appliqué.	
c) **Pour les patients de la Caisse nationale en cas d'accidents:**	30%
d) Dans les cas où — pour des patients de la Caisse nationale en cas d'accidents — des suppléments échelonnés suivant l'état de fortune ou les revenus du malade auraient été perçus jusqu'ici, ces suppléments peuvent être majorés de 30% au maximum.	
e) **Pour les patients de l'assurance militaire** soignés dans les hôpitaux ayant un contrat avec l'assurance militaire	30%
hôpitaux n'ayant pas de contrat avec l'assurance militaire	20%
f) Pour tous les autres patients soignés dans des salles communes **(subvenant eux-mêmes à leurs frais)** et ceux qui occupent des chambres particulières	40%

2. **Sanatoriums privés.** La formation des prix de pension des sanatoriums privés est régie par nos prescriptions N° 524 A/46, du 1er septembre 1946 (concernant l'hôtellerie).

3. Les cliniques et les établissements curatifs et autres établissements semblables sont autorisés à relever de 40% leurs tarifs pratiqués à fin août 1939.

4. **Les asiles (instituts d'éducation pour enfants difficiles, etc.)** sont autorisés à augmenter de 40% les taxes appliquées à fin août 1939. Si ces dernières, majorées des dits 40% n'atteignent pas 3 fr. 50, elles peuvent être portées à ce taux de 3 fr. 50.

II. **L'impôt sur le chiffre d'affaires** est compris dans ces suppléments

III. **Réserves et dispositions pénales**

a) Si les augmentations susmentionnées devaient s'avérer insuffisantes dans tel ou tel cas, une nouvelle hausse ne pourrait être opérée qu'avec le consentement de l'Office fédéral du contrôle des prix. A cet effet, une requête écrite, étayée de calculs détaillés et de toutes les pièces justificatives originales devra lui être soumise.

b) L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve d'abaisser les prix et les marges trop élevés (cf. article premier, alinéa 3, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché).

c) Les prix résultant de l'application des suppléments ci-dessus sont des **maximums.** En aucun cas, il ne peut être exigé ou accepté une contre-prestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale.

d) Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

IV. **Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1er janvier 1948**

Simultanément, les dispositions des prescriptions N° 360 A/47, du 1er mars 1947, et les dispositions complémentaires, du 1er septembre 1947, sont rapportées. Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Prescrizione N° 360 A/48

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente le tariffe di ospedali, sanatori, cliniche, stabilimenti di cura, istituzioni, ecc.

(Del 1° gennaio 1948)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, in sostituzione della sua prescrizione N° 360 A/47, del 1° marzo 1947, come pure delle relative disposizioni complementari del 1° settembre 1947, prescrive:

I. **Tariffe (diaria, tassa giobale e retta giornaliera)**

1. **Gli ospedali (pubblici e privati), i sanatori popolari e le istituzioni analoghe** sono autorizzati ad aumentare le loro tariffe in vigore prima del 31 agosto 1939 come segue:

			Aumento massimo sulle tariffe d'anteguerra
a) **Per gli assicurati di casse-malati curati in reparti comuni:**			
tasse d'anteguerra	fino a	Fr. 4.—	40%
tasse d'anteguerra	da Fr. 4.— a	Fr. 5.—	35%
tasse d'anteguerra	superiori a	Fr. 5.—	30%

	Aumento massimo sulle tariffe d'anteguerra
b) Nei casi in cui — per i membri di casse-malati — sono stati percepiti finora dei supplementi stabiliti proporzionalmente al patrimonio o al reddito dell'ammalato, detti supplementi possono essere maggiorati del 40% al massimo. In quanto alle tasse di base tuttavia, deve essere applicata l'indennità di rincaro massima secondo le disposizioni di cui a lett. a qui sopra.	
c) **Per gli assicurati dell'Istituto nazionale svizzero di assicurazione contro gli infortuni**	30%
d) In casi in cui — per le persone assicurate presso l'Istituto nazionale svizzero d'assicurazione contro gli infortuni — dei supplementi stabiliti proporzionalmente al patrimonio o al reddito dell'ammalato sono stati percepiti finora, detti supplementi possono essere magiorati del 30% al massimo.	
e) **Per i pazienti dell'Assicurazione militare:**	
curati in ospedali che hanno un contratto con l'Assicurazione militare	30%
curati in ospedali che non hanno un contratto con l'Assicurazione militare	20%
f) per tutti gli altri ammalati curati in reparti comuni **(che sopperiscono essi stessi alle loro spese di pensione)** e per quelli in reparti privati	40%

2. **Sanatori privati.** Per la formazione dei prezzi di pensione dei sanatori privati fanno stato le disposizioni della nostra prescrizione N° 524 A/46, del 1° settembre 1946, concernente i prezzi nell'industria alberghiera.

3. **Le cliniche, gli stabilimenti di cura ed altre istituzioni analoghe** sono autorizzati a maggiorare del 40% le loro tariffe valevoli a fine agosto 1939.

4. **I ricoveri (scuole di educazione per bambini, ecc.)** sono autorizzati ad aumentare del 40% le diarie applicate a fine agosto 1939 (anteguerra). Se quest'ultime, maggiorate del 40%, non raggiungessero 3 fr. 50, esse possono essere portate a tale importo.

II. **L'imposta sulla cifra d'affari** è compresa in questi supplementi.

III. **Riserve e disposizioni penali:**

a) Se le prefate maggiorazioni non fossero sufficienti in singoli casi, un nuovo aumento potrebbe solo essere eseguito previo consenso dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi. A tal uopo, un'istanza scritta, corredata di calcoli particolareggiati e di pezze giustificative originali dovrà essergli inoltrata.

b) L'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva di ridurre i prezzi ed i margini troppo alti (vedi articolo primo, terzo capoverso, dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato).

c) I prezzi risultanti dall'applicazione dei supplementi qui sopra sono **prezzi,** rispettivamente compensi **massimi.** È assolutamente vietato di esigere o accettare per una prestazione una controprestazione che, tenuto conto del prezzo di costo usuale nel ramo, procurerebbe un profitto incompatibile con la situazione economica generale.

d) Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.

IV. **La presente prescrizione entra in vigore il 1° gennaio 1948**

Sono abrogate in pari tempo le disposizioni della prescrizione N° 360 A/47, del 1° marzo 1947, come pure le relative disposizioni complementari del 1° settembre 1947. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

France — Prohibitions d'importation et d'exportation

Le « Journal officiel de la République française », du 16 décembre 1947, a publié un avis aux importateurs et exportateurs prorogeant, par mesure générale, **jusqu'au 31 janvier 1948,** le délai de validité des licences d'importation et d'exportation et des engagements de change arrivés à expiration sans avoir pu être utilisés en totalité par les titulaires, en raison des faits de grève.

Les dispositions qui précèdent sont applicables **à toutes les licences et engagements de change venus à expiration après le 10 novembre 1947.** Il est précisé enfin que les titres d'importation et d'exportation qui ne pourraient être utilisés avant la date fixée par le susdit avis devront faire l'objet de demandes de renouvellement établies dans les conditions habituelles. 1. 3. 1. 48.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Administration des Blattes: Effingerstr. 8, Bern - **Druck:** Fritz Pochon-Jent AG, Bern

Zerfall

der besten Kräfte?

dann Sexvigor. Es weckt und belebt die Sexualkräfte, steigert Energie und Spannkraft und regt dank wertvoller Hormone die Drüsentätigkeit an. **SEXVIGOR** enthält zudem weitere wirksame Stoffe, die Schlapphei und allgemeine Müdigkeit, Sexualschwäche u. frühzeitiges Altern bekämpfen.

SEXVIGOR

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in wirksamer Dosierung: Hormone, Lecithin, Phosphate, Eisen, Calcium, Kola-, Puama- und Yohimbe-Extrakte.

Der Hormongehalt wird vom Schweiz. Institut für Hormone, Lausanne, ständig kontrolliert.

Probe-Packung 50 Tabletten Fr. 4.50
Original-Packung 100 Tabl. Fr. 12.—
Kur-Packung 300 Tabletten Fr. 32.50

franz. Spezialität

In allen Apotheken.

Depot und Versand durch:

LAUSANNE Pharmacie de l'Etoile, rue Neuve 1
ZÜRICH Victoria-Apotheke, Dr. Egloff, Bahnhofstraße 71
BASEL Markt-Apotheke, Marktgasse 5
BERN In allen Apotheken erhältlich
ST. GALLEN In allen Apotheken erhältlich
LUZERN Central-Apotheke, Rickli & Cie.
SCHAFFHAUSEN Quidort-Apotheken
CHUR Landi-Apotheke, Poststraße
GENF Pharmacie Junod 169-16

Montreux Hôtel EDEN
150 B. - Das Ruhehotel - E. Eberhard

Schilder-Fabrik
LOUIS MEYER & CO
vorm. Daubenmeyer & Meyer
ZÜRICH 5
Limmatstr. 24 Tel. 23 63 25

Verlangen Sie vom SHAB. Probenummern der «Volkswirtschaft»

Sacs de tous genres et toutes dimensions.

A.B. Zihler
FABRIQUE DE SACS
BERNE

Inserate im SHAB. haben besten Erfolg!

Aus laufender Produktion kann ganz kurzfristig ein grösserer Posten

A.-C.-Dosen

(aluminiumfoliierte Kartondosen mit Aluminiumblech-Deckel u. -Boden), speziell für Konfitüre, Konzentrate und Nährmittel geeignet, zu günstigen Bedingungen abgegeben werden.
Anfrage unter Chiffre U 70503 G an **Publicitas AG., St. Gallen.**

Das richtige Schmiermittel!

Bohr- und Schleiföle
Härteöle
Schmieröle
Schneideöle
Getriebeöle und Fette
Graphitprodukte

N.V.M. N.v. Mühlenen G.m.b.H.
MINERALÖLE UND FETTE
BERN - Effingerstrasse 15 - Telephon 37644

Der flexible Büro-Stuhl

«Was ist denn das für eine Einrichtung!» werden Sie fragen. Man will doch einen Büro-Stuhl, auf dem man bequem zur Arbeit sitzen kann, mehr nicht; er soll den nötigen Halt bieten. Aber flexibel, schmiegsam, veränderlich — bewahre! Und doch, welch' grosse Vorteile bietet der flexible Büro-Stuhl gegenüber dem starren Sessel. Wer sich einmal an einen «Federdreh»-Original-Stoll gewöhnt hat, möchte ihn nicht mehr missen, besonders, wenn er mit der «Nereg»-Neigungsmechanik, die eine Vor-, Rück- und Seitwärtsneigung ermöglicht, und mit Fuss-Rollen versehen ist.

Lassen Sie sich den Original-Stoll-Büro-Stuhl in einem guten Büro-Fachgeschäft vorführen oder noch besser: lassen Sie diesen flexiblen Sessel an ihr Pult stellen. Sie werden sehen: in wenigen Tagen haben Sie seine Vorteile erkannt.

ORIGINAL STOLL

Original Stoll „Federdreh"
mit „Nereg" Neigungsmechanik

Erhältlich in allen Büro-Möbel-Spezialgeschäften

Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch den Fabrikanten: ALBERT STOLL, KOBLENZ (Aargau)

la Blanket Crep

(heller Rohgummi)

zirka 3600 kg sofort ab Schweizer Lager lieferbar. Angebote auf Verlangen unter Chiffre O 12219 Q an **Publicitas Basel.**

OSO
1 Strich = 3 Buchungen
Buch
1 Strich = 3 Buchungen
halt
1 Strich = 3 Buchungen
ung

einfach, übersichtlich, zeitsparend

Prospekte und Vorführung durch

Scholl
Gebrüder Scholl AG.
Zürich, Poststraße 3
Tel. (051) 23 78 80
Genf: Rue du Mont-Blanc 12
Lugano: Via E.-Bossi 8

Warenumsatzsteuer

Broschüre (13. ergänzte Auflage) erhältlich zum Preis von 90 Rp. bei Voreinzahlung auf Postcheckrechnung III 5600. Schweiz. Handelsamtsblatt, Bern.

§

Rechtssicherheit in Steuersachen

für Abonnenten

Fr. 1.50 monatlich im Jahresabonnement

STEUER REVUE
BERN

Prospekt und Probenummer gratis

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

(Art. 580 ff. ZGB.)

Erblasser:

Dr. Peter Ferdinand Leuzinger

geboren 1898, Chemiker, und

Frieda Marguerite geb. Krähenbühl

geboren 1896, Ehegatten, von Chur und Netstal (Glarus), wohnhaft gewesen in Binningen, Tiefengrabenweg 7, beide verstorben am 7. Dezember 1947.

Eingabefrist bis 30. Januar 1948 für Gläubiger und Schuldner, einschliesslich Bürgschaftsgläubiger, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss § 590 ZGB. Q 516

Binningen, den 18. Dezember 1947.

Bezirksschreiberei Binningen
(Erbschaftsamt).

15jährige 4%-Schweizer-Franken-Anleihe
INTERNATIONAL STANDARD ELECTRIC CORPORATION 1938

Die Inhaber von Obligationen obiger Anleihe werden hiermit benachrichtigt, dass die Coupons per 1. Januar 1948 bei den nachstehend aufgeführten schweizerischen Zahlstellen vom Verfalltage an eingelöst werden können. Die Zahlung erfolgt gegen Abgabe der vorgeschriebenen Bankenerklärung, wonach keine Feinde der Vereinigten Staaten von Amerika, d. h.

a) keine natürlichen Personen deutscher oder japanischer Nationalität mit Domizil am oder seit dem 1. Januar 1945 in Deutschland, Italien, Japan, Bulgarien, Ungarn und Rumänien,
b) keine juristischen Personen mit Sitz in Deutschland oder Japan am oder seit dem 1. Januar 1945 oder an welchen eine unter a) erwähnte natürliche Person massgebend beteiligt ist,

ein Interesse an den betreffenden Coupons oder deren Erlös haben. Z 929

Zürich, den 2. Januar 1948.

Schweizerische Kreditanstalt,
Schweizerischer Bankverein, Schweizerische Bankgesellschaft,
Aktiengesellschaft Leu & Co., Schweizerische Volksbank,
Groupement des banquiers privés genevois, A. Sarasin & Co.

SOCIÉTÉ INTERNATIONALE DE PLACEMENTS
BASEL Elisabethenstrasse 43

Einlösung der Coupons

der Zertifikate **SWISSUNIT** Serie «B»

Ab 2. Januar 1948 gelangen pro Teileinheit (Subunit) zur Ausschüttung:

Gegen Coupon Nr. 23		brutto Fr. —.634*
abzüglich Couponsteuer	Fr. —.02	
abzüglich Verrechnungssteuer	» —.104	Fr. —.124
Netto-Ausschüttung		Fr. —.51

*) Unter Berücksichtigung des in der Ausschüttung enthaltenen Erlöses aus verkauften Bezugsrechten, sowie der Gratisnennwerterhöhung auf Aktien ergibt sich für die Geltendmachung des Verrechnungs- oder Rückerstattungsanspruches ein Bruttobetrag von Fr. 1.13 und für die Veranlagung der Eidgenössischen Wehrsteuer ein steuerbarer Ertrag von Fr. 1.06.

Aenderungen im Portefeuille einer Einheit:

SANDOZ AG., Basel Zuwachs: 4 neue Aktien zu Fr. 500. nom. Neuer Bestand: 9 Aktien.

CIBA AG., Basel Nennwerterhöhung von Fr. 1000 auf Fr. 1500 pro Aktie und Zerlegung in 3 Aktien zu je Fr. 500 nom. Neuer Bestand: 9 Aktien.

Zahlstellen:

Schweizerischer Bankverein, Basel, mit seinen sämtlichen Sitzen, Zweigniederlassungen und Agenturen in der Schweiz;

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Agenturen in der Schweiz. 143-7

Zertifikate **SWISSUNIT, Serie «B»**, Ausgabepreis vom 29. Dez. 1947: Fr. 82.—

Verlangen Sie Prospekte und Auskunft durch Ihre Bank.

Auflegung des öffentlichen Inventars

Das öffentliche Inventar über den Nachlass der am 30. September 1947 verstorbenen Witwe

Maria Rosine Eschmann geb. Roth

geboren 1868, von Zürich, wohnhaft gewesen in Zürich 1, Schiffländе 6, liegt den Beteiligten im Sinne von Artikel 584 ZGB. bis zum 5. Februar 1948 bei der unterzeichneten Amtsstelle zur Einsicht auf. Z 980

Zürich, den 30. Dezember 1947.

Notariat Zürich (Altstadt)
P. Fischer, Notar.

Rotaprint

die ideale Druck- und Vervielfältigungsmaschine

bietet mehr!

Diese neuzeitliche Büro-Druckmaschine arbeitet nach dem Offsetverfahren. Sie druckt ein- und mehrfarbig. Der Druckträger ist ein Metallblatt und kann von Hand, mit der Schreibmaschine oder auf photomechanischem Wege mit Schrift und Bild versehen werden.

Bedienung äußerst einfach!

Keine speziellen Kenntnisse erforderlich!

Prospekte und unverbindliche Vorführung durch

Guhl & Scheibler AG., Basel
Sempacherstraße 17